MONTAGEANLEITUNG

HELUZ

HELUZ IZOSTAT SCHORNSTEINSYSTEM

Das optimale Schornsteinsystem können Sie je nach Energiestandard Ihres Hauses, des Gerätetyps und des von Ihnen gewählten Brennstoffs auswählen. Wählen Sie die richtige Lösung für Ihr sicheres und gut funktionierendes Zuhause.

Modernes Schornsteinsystem mit maximal möglicher Funktionsausstattung. Der Schornstein gewährleistet nicht nur die zuverlässige Abgasabführung, sondern auch die Zufuhr der Verbrennungsluft zum Gerät. Dies ermöglicht in Kombination mit der dichten Ausführung des Schornsteinkörpers den Einsatz auch im höchsten energetischen Gebäudestandard (geeignet für den Blower-Door-Test). Das Schornsteinsystem HELUZ IZOSTAT ist für jede Brennstoffart und jeden Gerätetyp geeignet. Er wird standardmäßig als dreischaliges System geliefert, das geschliffene Mantelsteine, einen Luftspalt, eine Wärmedämmung und dünnwandige isostatische Innenrohre umfasst. Das System lässt sich beliebig mit einem anderen Heluz-System sowie mit einem Voll- oder Halb-Lüftungs- und -Installationsschacht kombinieren. Mit dem HELUZ IZOSTAT-System können Sie sicher sein, die richtige Wahl getroffen zu haben.

für Festbrennstoffe

für Gas

Temperaturklasse T600

Luftzufuhr über den Schornstein

ZUBEHÖR FÜR HELUZ-SCHORNSTEINSYSTEME

HELUZ bietet neben den Schornsteinsystemen auch eine breite Palette an Zubehör an. Neben Schornsteinreduzierungen oder -abdeckungen handelt es sich dabei besonders um dampfdichte Durchführungen zur einfachen Integration des Schornsteins in Ihr Gebäude. Wir empfehlen, unsere technische Abteilung für die spezifische Auslegung des Schornsteinsystems und geeigneter Zusatzkomponenten zu konsultieren.

ALLGEMEINE INSTALLATIONSGRUNDSÄTZE

Der Schornstein ist ein hochfunktionales Element des Gebäudes und es muss darauf geachtet werden, dass er korrekt entworfen und ausgeführt wird.
Vor allem ist zu bedenken, dass jedes einzelne Gerät spezifische Anforderungen an den Schornstein stellt, die beim Bau des Schornsteins beachtet werden müssen. Unter anderem sind der geeignete Querschnitt des Abgaszuges (Überprüfung durch eine Abgasweg-Berechnung) sowie – entsprechend den Parametern des Geräts – die richtige Position des Rauchrohranschlusses sorgfältig festzulegen. Dem gelieferten Schornstein liegen eine Montageanleitung, ein Lieferschein und ein Prüfschild bei, auf dem die technischen Daten des Schornsteinsystems angegeben sind.
Bei der Montage dürfen ausschließlich Originalteile und Klebemörtel verwendet und alle einschlägigen Normen und Bauvorschriften beachtet werden. Der resultierende Schornsteinkörper muss den grundlegenden Anforderungen der ČSN 73 4201 gerecht werden.

BEVOR SIE BEGINNEN

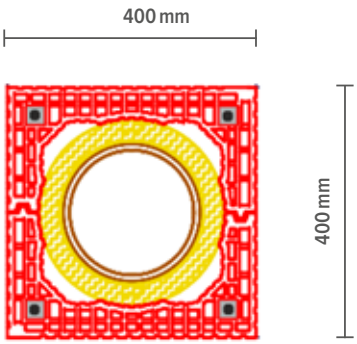
Die Montage des Schornsteins darf nur unter geeigneten Temperaturbedingungen erfolgen. Die zulässige Mindesttemperatur für die Montage beträgt +5 °C (für die Montagedauer und die folgenden 72 Stunden). Bei niedrigeren Temperaturen ist die Montage unzulässig. Bei einer Umgebungstemperatur von über 25 °C müssen die Kontaktflächen der Ziegelblöcke mit Wasser angefeuchtet werden. Als Nächstes ist für einen ausreichend tragfähigen Untergrund zu sorgen, der die Last des Schornsteins in die Fundamentsohle ableitet. Auf diesen Untergrund ist eine Abdichtung gegen aufsteigende Bodenfeuchtigkeit in den Schornsteinmantel auszuführen. Vor Beginn der eigentlichen Montage sind die Position des Schornsteinkörpers einschließlich der Ausführung des Kondensatabflusses, der Höhe des Rauchrohranschlusses und – falls erforderlich – der Verbrennungsluftzufuhr zum Gerät sorgfältig einzumessen. Gleichzeitig muss eine ausreichend große Öffnung für die Durchführung des Schornsteins durch Decken und Fußböden sowie gegebenenfalls die Durchführung des zukünftigen Rauchrohres durch die Wand zum Rauchrohranschluss vorbereitet sein. **Aus Erfahrung wissen wir, dass es einfacher ist, den Schornstein zunächst trocken bis zur Höhe des Rauchrohranschlusses zusammenzusetzen und zuzuschneiden und erst danach die einzelnen Mörtel- bzw. Klebemassen anzumischen und alle Komponenten zu verkleben. DER RAUCHROHRANSCHLUSS DARF NICHT ÜBER EINE KANTE DES SCHORNSTEINS HERGESTELLT WERDEN.**
Für den Bau des Schornsteins benötigen Sie die richtigen Werkzeuge und Geräte (Maßband, Wasserwaage, Spachtel, Kelle, Winkel, Mischaufsatz für Bohrmaschine, Mörteleimer, Winkelschleifer oder Säge zum Schneiden von Ziegeln, Kreuzschlitzschraubendreher, Messer zum Schneiden der Dämmung, Senklot, Pinsel, Stein- oder Diamantscheibe für Winkelschleifer). Reinigen Sie alle Komponenten des Schornsteinsystems vor der Verwendung von Staub und Schmutz (z. B. mit einem feuchten Pinsel). Bei einer Unterbrechung der Schornsteinerrichtung muss dieser abgedeckt werden, damit er nicht durch Regen oder Bauschutt beschädigt wird. Befindet sich der Schornstein außerhalb des Gebäudes, so ist er mit min. 50 mm Wärmedämmung (kein Polystyrol) zu versehen. Wenn in dem freien Schacht eine Installation geführt wird (Kabel, Abwasserleitungen), müssen diese Materialien einen Mindest-Einsatztemperaturbereich von 70 °C aufweisen.

MAUERWERK AUS ZIEGELBLÖCKEN

Der HELUZ SB-Mörtel wird auf die Ziegelformstücke mit der Auftragsrolle sowohl auf die Lager- als auch auf die Stoßflächen (horizontal und vertikal) aufgetragen. Mischen und verwenden Sie die Massen stets gemäß der Anleitung! Die Formstücke sind so auszurichten, dass die einzelnen Schichten um 90° zueinander verdreht sind und dadurch den Verband bilden. Damit die Belüftung des Schornsteinkörpers ordnungsgemäß funktioniert, müssen alle Belüftungskanäle über die gesamte Höhe des Schornsteinkörpers hindurch durchgängig bleiben.

STATISCHE VERSTÄRKUNG DES SCHORNSTEINS

Die kontinuierliche Verankerung des Schornsteinkörpers an der umgebenden Konstruktion ist mindestens **alle 4 m** der Höhe erforderlich. Bei einem Schornsteinkopf, der mehr als **1,3 m über dem letzten Verankerungspunkt liegt, muss der Schornstein statisch ausgesteift werden** (für die Grand-Ringe gilt dies grundsätzlich). **Zu diesem Zweck sind die Ecköffnungen im Schornsteinformstück oder im Grand-Ring vorgesehen,** in die eine Verstärkung (nicht im Lieferumfang des Schornsteinsets enthalten) eingesetzt und mit Vergussmasse verfüllt werden kann – Vorsicht bei Mischungen mit hoher Schrumpfung. Dadurch entstehen vier biegesteife Stahlbetonstützen, die die Festigkeit des Schornsteinkörpers im Teil des Schornsteinkopfs deutlich erhöhen. Im Falle einer Versteifung sind während des Aufmauerns des Schornsteins rechtzeitig Verschlussstopfen in die Ecköffnungen einzusetzen. Der Abstand der Verschlussstopfen **unter der Dachebene muss die gleiche Höhe haben wie die Höhe des Schornsteinkopfs.** Diese Verschlussstopfen verhindern, dass der Mörtel in die unteren Teile des Schornsteins fließt (die Verschlussstopfen sind Teil der Verstärkung). Ausnahmen müssen mit dem Hersteller oder Planer des Schornsteins abgesprochen werden.



VOR DER INBETRIEBNAHME DES SCHORNSTEINS

Vor der Inbetriebnahme muss jeder Schornstein von einer sachkundigen Person (Prüftechniker) abgenommen werden, die die Richtigkeit der grundlegenden Details und den korrekten Anschluss des Geräts an den Schornstein überprüft. Diese Regel gilt auch für den Anschluss einer vorübergehenden Heizung vor Abschluss der Bauarbeiten.

REGELN FÜR DIE NUTZUNG DES SCHORNSTEINS

Der Schornstein kann **3 Tage** nach Montageabschluss (bei Umgebungstemperaturen über 10 °C) in Betrieb genommen werden. Bei niedrigeren Umgebungstemperaturen (bis zu 10 °C) ist die Zeit zwischen Montageabschluss und Inbetriebnahme **wesentlich länger (5 bis 10 Tage)!** Wir empfehlen, bei Unklarheiten Ihren Lieferanten zu konsultieren.
Direkte Flammeneinwirkung auf das isostatische Innenrohr ist zu vermeiden (durchschnittliche Flammentemperatur beträgt ca. 900 °C)! Direkte Flammeneinwirkung oder **Einwirkung von Temperaturen über 600 °C** kann **Risse verursachen** (z. B. bei vorübergehender Temperierung des Gebäudes, Überhitzung lokaler Öfen, Verwendung eines ungeeigneten Kamineinsatzes – ohne obere Klappe, oder Verwendung eines Holzgaskessels, der nicht über eine kontrollierte Abgastemperaturregelung für die Heizung verfügt).

AUS DIESEN GRÜNDEN GELTEN FÜR DIE NUTZUNG DES SCHORNSTEINS FOLGENDE REGELN ▼

- Verhindern Sie, dass Rauchgase mit einer Temperatur von mehr als 600 °C das isostatische Innenrohr erreichen, und verhindern Sie, dass Flammen in den Schornstein eindringen können
- Stellen Sie das vorübergehende Heizgerät so weit wie möglich vom Schornstein entfernt auf und verwenden Sie ein langes Abgasrohr bzw. ist die Abgasführung gegebenenfalls durch mehrere Bögen zu knicken, ACHTUNG bei älteren Gerätetypen ohne Blende (Deflektor) – die häufigste Ursache für Probleme
- Betreiben Sie den lokalen Kaminofen mit optimaler Leistung, temperaturbedingte Farbveränderungen des Geräts oder des Rauchrohrs bedeuten ein erhöhtes Risiko
- Verwenden Sie einen Kamineinsatz oder Kaminofen mit einer Blende (Deflektor), um zu verhindern, dass Flammen in das Rauchrohr eindringen
- Bei der Verwendung eines Holzvergaserkessels ist eine geregelte Steuerung während des Anheizvorgangs erforderlich. Es ist geeigneter Brennstoff zu verwenden und gemäß den Empfehlungen des Geräteherstellers nachzulegen – z. B. kein feuchtes, ungetrocknetes Holz, keine Abfälle oder andere ungeeignete Materialien zu verbrennen, keine übermäßige Brennstoffmenge nachzulegen und das Gerät nicht zu „drosseln“ usw.

RISSBILDUNG AN DEN ISOSTATISCHEN INNENROHREN UND AM RAUCHROHRANSCHLUSS DURCH DIREKTE FLAMMENEINWIRKUNG ODER TEMPERATUREN ÜBER 600 °C SOWIE DIE RISSBILDUNG DURCH EINEN ANDEREN ALS DEN EMPFOHLENEN GERÄTEANSCHLUSS ÜBER DIE ORIGINAL-REDUZIERUNG VON HELUZ SIND VON DER GEWÄHRLEISTUNG AUSGESCHLOSSEN!

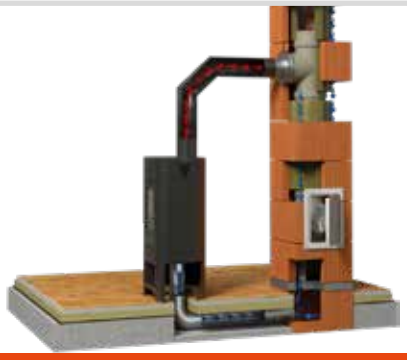
Um die Langlebigkeit des Schornsteins zu gewährleisten, empfehlen wir, die Schornsteinabdeckplatte und andere Betonelemente des Schornsteinkopfs alle 2 Jahre mit einer Grundierung (z.B. Alphalith StoneTec IS) zu behandeln.
Wenn alle Montageanweisungen und Gebrauchsregeln befolgt werden, ist eine einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer des Schornsteins garantiert. Die Nichtbeachtung dieser Regeln führt zum Erlöschen der Herstellergarantie (siehe Garantiekarte). Bei Unklarheiten oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Schornsteinhändler oder direkt an den Hersteller – HELUZ cihlářský průmysl a.s.

VOR BEGINN DER BAUARBEITEN

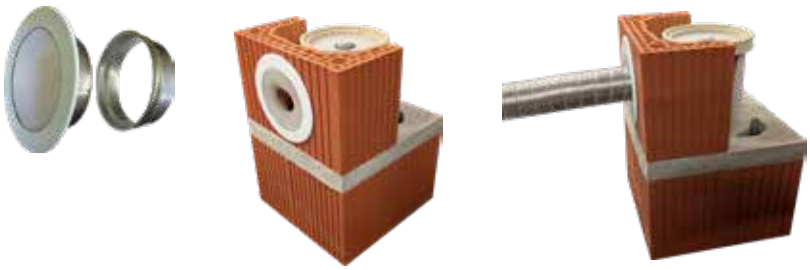
Dieser rußbrandbeständige Systemschornstein ist für den trockenen atmosphärischen Betrieb und für alle Brennstoffarten ausgelegt. Bevor Sie mit dem Bau beginnen, sollten Sie sich mit den Allgemeinen Montageanweisungen von HELUZ vertraut machen (siehe S. 2).
Alle für den Bau des Schornsteins zu verwendenden Komponenten (Ziegelblöcke, Innenrohre, Abdeckplatte, Kragen) müssen zuvor von Staub und Schmutz befreit werden.
Wir empfehlen, den Schornstein zunächst zusammenzustellen und die erforderlichen Öffnungen bis zur Höhe des Rauchrohranschlusses zu schneiden, bevor Sie die erforderlichen Mörtel anmischen und alle Teile zusammenkleben.

MONTAGEANLEITUNG – HELUZ IZOSTAT FESTBRENNSTOFFE

1. Das HELUZ-Schornsteinsystem wird stets auf der Abdichtung gegründet. Zur thermischen Entkopplung des Schornsteins von der Fundamentplatte werden zunächst zwei Ziegelformstücke in ein Mörtelbett aus handelsüblichem Mauermörtel (nicht im Lieferumfang enthalten) eingesetzt und ausgerichtet. Auf diese wird eine Schicht des Dünnbettmörtels HELUZ SB aufgetragen, den wir gemäß der Anleitung auf der Verpackung anmischen. In den Mörtel wird die Grundplatte eingesetzt und mit einem Gummihammer sowie einer Wasserwaage ausgerichtet. Für den vertikalen Aufbau des Schornsteins muss die Platte waagerecht verlegt werden.



2A. Variante der Gründung für die Verbrennungsluftzufuhr von unten (unter dem Fußboden): Für die Ausführung der Verbrennungsluftzufuhr aus dem Schornstein durch den Fußboden unter das Gerät wird in das erste Paar der Ziegelformstücke eine Öffnung für den Anschluss der Luftzufuhr zum Gerät ausgeschnitten – die Ausführung richtet sich nach der baulichen Disposition und den Möglichkeiten des Gebäudes (immer in der Mitte einer Schornsteinwand, niemals über eine Ecke).



2B. Variante der Gründung für die Verbrennungsluftzufuhr von der Seite (über dem Fußboden): Bei einer Luftzufuhr zum Gerät über den Schornstein von der Seite verwenden wir einen Luftzufuhr-Adapter (nicht im Lieferumfang enthalten), für den an geeigneter Stelle eine runde Öffnung mit einem Durchmesser von 170 mm ausgeschnitten wird (je nach Position des Geräts, möglichst tief über dem Gründungselement, stets in der Mitte einer Schornsteinwand, niemals über eine Ecke). In die Öffnung wird die Edelstahl-Übergangsstück des Adapters mit Dünnbettmörtel oder flexiblem Kleber eingeklebt. In die Gummimembran des Adapters wird eine Öffnung entsprechend dem Durchmesser des anzuschließenden Rohres bzw. dem Durchmesser des Verbrennungsluftstutzens am Gerät ausgeschnitten (siehe Anleitung auf der beigefügten Schablone). Der Durchmesser der Öffnung in der Membran ist immer kleiner als der Durchmesser des anzuschließenden Rohrs, damit die Verbindung ausreichend dicht ist.

3. Auf die gereinigte Grundplatte wird der HELUZ SB-Mörtel mit dem beigefügten Auftragsset – der Rolle – aufgetragen. Der HELUZ SB-Mörtel wird auch auf die Lager- und Stoßflächen (also Feder und Nut) der gereinigten Formstücke aufgetragen. Die ersten beiden mit Mörtel versehenen Formstücke werden auf die Grundplatte gesetzt und gegeneinander gedrückt. Jede weitere Schicht wird stets um 90° versetzt gesetzt, damit der Verband erhalten bleibt! Beim Mauern ist darauf zu achten, dass alle Lüftungskanäle über die gesamte Höhe des Schornsteinkörpers frei bleiben.

4. Die Kondensatwanne wird mit Mauermörtel am Gründungselement angeklebt. Dabei ist auf die Zentrierung der Wanne auf dem Gründungselement zu achten. Beim Betrieb von Festbrennstoffgeräten, bei denen durch die Berechnung des Abgasweges ein Trockenbetrieb nachgewiesen wurde (Kaminöfen und Kamineinsätze), muss die Öffnung in der Kondensatwanne mit dem mitgelieferten Verschlussstopfen verschlossen werden. Der eingesetzte Verschlussstopfen ragt leicht über den Boden der Wanne hinaus; daher empfehlen wir, den Bereich darum mit Klebemörtel zu glätten, um das spätere Entfernen von Ruß bei der Schornsteinreinigung zu erleichtern. Bei einem Bedarf an Kondensatableitung in die Kanalisation (für den durch die Berechnung des Abgassystems nachgewiesenen Nassbetrieb) wird in die erste Schicht der Ziegelformstücke über dem Element eine Öffnung für den Schlauch bzw. das Rohr ausgeschnitten, das die Kondensatwanne an die Kanalisation anschließt (über einen Geruchsverschluss – Siphon). Der Ablauf in der Kondensatwanne ist für den Anschluss eines HT-Kanalrohrs (DN 40) vorbereitet. Die Ausrichtung des Ablaufs wird zweckmäßig in Abhängigkeit von der Lage der Kanalisation und gegebenenfalls unter Berücksichtigung des Anschlusses der Verbrennungsluftzufuhr (Luftzufuhr-Adapter) gewählt. Auf die Kondensatwanne wird mit Fugenmörtel das Reinigungselement (ein ungeddämmtes T-Stück mit einem kürzeren, 3 cm langen Stutzen) aufgeklebt. Es ist eine ausreichende Menge Fugenmörtel zu verwenden, um die Verbindung abzudichten und das Reinigungselement in die Waage auszurichten. Die richtige Ausrichtung und Senkrechtstellung des Reinigungselements ist zu kontrollieren (die Ausrichtung der Reinigungsöffnung steht stets senkrecht zur Wand des Schornsteinmantels). Die Kondensatwanne ebenso wie die Schornsteininnenrohre können bei Bedarf mit einer Steinscheibe gekürzt werden. Dadurch lässt sich der Rauchrohranschluss genau auf die gewünschte Höhe ausrichten.

5. Auf die gereinigte und angefeuchtete Fuge des Tür-Formstücks wird Fugenmörtel aufgetragen und der Rauchrohranschluss (bzw. das Schornsteininnenrohr) eingesetzt – jeweils mit Wärmedämmung. Alle Innenfugen glätten wir fortlaufend mit der mitgelieferten Fugenkelle. Um den Rauchrohranschluss herum werden Ziegelformsteine eingesetzt, in die wir zuvor eine Öffnung entsprechend der mitgelieferten Stirndämmplatte ausgeschnitten haben. Das Rauchrohr wird immer mithilfe einer Schornsteinreduzierung angeschlossen. Bei unsachgemäßem Anschluss kann es zu Rissen am Rauchrohranschluss kommen. Im weiteren Verlauf des Baus des Schornsteinkörpers werden die wärmegedämmten Schornsteininnenrohre und die Ziegelformstücke eingebaut.

6. Ist der Schornsteinkopf höher als 1,3 m oder aus GRAND-Ringen (HCP) ausgeführt, muss eine Verstärkung verwendet werden, deren Länge dem Doppelten der Höhe des Schornsteinkopfs entspricht. Daher ist die Höhe zu ermitteln, in der die Verschlussstopfen in die Ziegelformstücke eingesetzt werden und mit der Montage der Verstärkung begonnen wird. Eine detaillierte Vorgehensweise finden Sie in der Montageanleitung „Verstärkung des Schornsteinkopfs“.

7. Der Schornstein wird bis zur gewünschten Höhe aufgemauert. Die Wärmedämmung wird so zugeschnitten, dass sie mindestens 5 cm unterhalb der Höhe des letzten Schornsteinformstücks bzw. des letzten GRAND-Rings endet. Vor dem Einsetzen des letzten Schornsteininnenrohres wird zunächst die Abdeckplatte trocken aufgesetzt und die erforderliche Länge des Innenrohres anhand der Abdeckplatte und des Kragens nachgemessen. Der Schornsteinkragen darf nicht mit der Abdeckplatte verklebt werden.

8. In alle Ecken des letzten Schornsteinformstücks werden die Schrauben des Befestigungssatzes eingesetzt (sofern keine Verstärkung verwendet wurde) und in die Öffnungen wird Vergussmasse eingefüllt. Auf die Schrauben werden Distanzunterlagen aufgesetzt. In die Abdeckplatte werden mit einem Hartmetallbohrer ohne Schlag Öffnungen entsprechend den Abmessungen der eingesetzten Schrauben gebohrt. Die Abdeckplatte wird aufgesetzt und vorsichtig mit Flügelmuttern angezogen, damit die Schrauben nicht herausgerissen werden.

9. Das zugeschnittene Schornsteininnenrohr wird gereinigt, mit Fugenmörtel versehen und darauf der Schornsteinkragen aufgesetzt. Überschüssiger Fugenmörtel wird abgewischt und die Fuge sauber nachgearbeitet. Zwischen der Oberkante der Abdeckplatte und der Unterkante des Kragens muss ein 15 mm breiter Spalt zur Belüftung verbleiben.

10. Auf die ausgeschnittenen Öffnungen für das Tür-Formstück und die Kondensatwanne wird die Schornsteintür gelegt, und durch die Öffnungen im Rahmen der Türen werden die Stellen markiert, an denen anschließend mit einem 5-mm-Bohrer ohne Schlag die Bohrungen für die Schrauben ausgeführt werden. Die Tür wird mit dem mitgelieferten Befestigungssatz festgeschraubt. Wir bringen einen Prüfverschluss am Tür-Formstück an. Der Prüftechniker klebt das ausgefüllte Identifikationsschild des Schornsteinabzugs auf die Innenseite der Tür.

SCHORNSTEINKOPF, VERSTÄRKUNG, GRAND-RINGE

1. Wenn der Schornsteinkopf höher als 1,3 m ist oder aus GRAND-Ringen besteht, muss eine Verstärkungsvorrichtung verwendet werden, deren Länge dem Doppelten der Höhe des Schornsteinkopfs entspricht. An der Stelle, an der die Verstärkung beginnen soll, werden Blindstopfen in die Ziegelformstücke eingesetzt. Bei einem mehrzügigen Schornstein wird die Aussteifung stets nur in den Ecken des Schornsteinkörpers vorgenommen. Wir mauern zwei weitere Reihen aus Ziegelformstücken für den Schornstein und setzen die Gewindestangen ein und zentrieren sie. Wenn die erforderliche Länge der Verstärkung mehr als 1 m beträgt, verbinden wir die Gewindestangen mithilfe der mitgelieferten Verlängerungsmuttern.

2. Die Öffnungen in den Ziegelformstücken befeuchten wir mit Wasser und füllen sie mit Vergussmasse auf. Wir wiederholen dies nach jedem weiteren halben Meter des Schornsteins. Bei den GRAND-Ringen schließen wir mit Ziegelformstücken im Unterdachbereich ab, damit die Ringe nicht in die Dachebene hineinragen. Die letzte Schicht der Formsteine wird angefeuchtet und mit der Maurerkelle mindestens 0,5 cm Verbindungsmörtel GRAND aufgetragen. Sie muss gleichmäßig über die gesamte Fläche aufgetragen werden, damit kein Regenwasser zwischen die Ringe eindringen kann. Der Ring wird gereinigt, aufgesetzt und mit Hilfe einer Wasserwaage und eines Gummihammers ausgerichtet. Überschüssige Masse wird mit einem Schwamm abgewischt. Den nächsten Ring drehen wir um 90°, um den Verband beizubehalten. Anschließend wird in gleicher Weise weitergearbeitet, bis die gewünschte Schornsteinhöhe erreicht ist. Das Ende der Verstärkung wird so abgeschnitten, dass es oberhalb der Ebene der montierten Abdeckplatte mit den Distanzunterlagen endet und die Flügelmuttern darauf aufgeschraubt werden können. Die Verstärkung ersetzt hier die Schrauben des Befestigungssatzes. Jeder Schornstein muss an der Stelle, an der er die Dachkonstruktion durchdringt, an dieser Stelle verankert werden. Als vorübergehende Verankerung können beim Bau auch Dachlatten verwendet werden, mit denen der Schornstein am Dachstuhl befestigt wird, um zu verhindern, dass er bei stärkerem Wind umfällt.

3. Wird ein Adapter für die Verbrennungsluftzufuhr verwendet, wird in die Mitte der Schornsteinwand in der erforderlichen Höhe eine runde Öffnung mit einem Durchmesser von 170 mm ausgeschnitten. In die Öffnung wird die Edelstahl-Übergangsstück des Adapters mit HELUZ SB-Mörtel eingeklebt. In die Gummimembran wird eine Öffnung entsprechend dem Durchmesser des anzuschließenden Rohres ausgeschnitten. Um die Dichtheit zu gewährleisten, muss die Öffnung in der Membran stets kleiner sein als der Durchmesser des anzuschließenden Rohrs.

HELUZ cihlářský průmysl a.s.

U Cihelny 295
373 65 Dolní Bukovsko, CZ
heluz.at

Kundeninfo
info@heluz.cz

06/2026

Technische Änderungen vorbehalten.